

Gross-Aarau erhält in Suhr nochmals eine Chance

Zukunftsraum Blitz-Referendum gegen den negativen Gemeind-Entscheid

VON NADJA ROHNER

Bleibt Suhr im Zukunftsraum oder bleibt es nicht? Diese Frage wird definitiv an der Urne entschieden. Das Referendumskomitee hat innert nur zweier Wochen genügend Unterschriften zusammengetragen. So soll der abschlägige Entscheid der Gemeindeversammlung vom November rückgängig gemacht werden. Die 7 Prozent anwesenden Stimmbürger hatten mit 199 Nein gegen 182 Ja einen Kredit (75 000 Franken) für den nächsten Zukunftsraum-Teilschritt knapp abgelehnt.

542 Unterschriften hätte es gebraucht, damit das Referendum zustande kommt – gestern konnte nun «Zukunft Suhr» ganze 885 Unterschriften an Gemeindeschreiber Hans Huber übergeben. Gesammelt in nur zwei Wochen.

Überwältigt vom Sammelerfolg

Dass die Unterschriften derart schnell beisammen waren, hat auch das Referendumskomitee überrascht. «Man könnte meinen, es sei einfach gewesen», sagt Martha Brem. «Aber es war Knochenarbeit, obwohl uns die meisten Leute wohlgesinnt sind.» Brem ist Präsidentin von «Zukunft Suhr», einer Vereinigung aus Parteilosen und aus Mitgliedern von SP, GLP, Grüne und EVP und CVP.

Gemeinsam mit einem etwa zehnköpfigen Team sowie weiteren Unterstützern hat sie Unterschriften gesammelt, ging von Wohnung zu Wohnung, von Haus zu Haus, klingelte, trug ihr Anliegen vor. Auch auf der Strasse sammelte das Referendums-Team Unterschriften. Letzten Samstag war Brem am Morgen um halb acht Uhr unterwegs, in der bitteren Kälte. «Zwei Leute haben mir spontan Kaffee gebracht», erinnert sie sich. Natürlich gabs nicht nur Kaffee, sondern auch viel Zustimmung. «Die allermeisten Rückmeldungen waren sehr positiv», erzählt Brem. «Sinngemäss sagten die Leute, es sei falsch, jetzt schon aus dem Zukunftsraum auszusteigen – man müsse mögliche Fusionen genau anschauen und darüber reden.»

Auch gehässige Reaktionen

Aber Martha Brem, die seit 11 Jahren in Suhr wohnt, berichtet auch von aggressiven, gehässigen Reaktionen unter der Gürtellinie. «Mir war schon klar: Wer kategorisch gegen eine Fusion ist, ändert seine Meinung auch beim Referendum nicht. Und das ist in Ordnung. Was mich erschreckt hat, war die Intensität dieser negativen Emotionen», sagt Brem. «Die Leute fühlen sich durch das Fusionsprojekt in einer ganz grundsätzlichen Art und Weise



Mitglieder von «Zukunft Suhr» übergeben die Unterschriften an den Gemeindeschreiber: René Estermann, Martin Graf, Ivo Graf, Hans Huber (Gemeindeschreiber), Martha Brem, Oliver Krähenbühl, Heidi Stutz (v.l.).

NADJA ROHNER

«Man könnte meinen, es sei einfach gewesen. Aber es war Knochenarbeit, obwohl uns die meisten Leute wohlgesinnt sind.»

Martha Brem
«Zukunft Suhr»

angegriffen. So, als würde man damit implizieren, in Suhr sei etwas nicht in Ordnung.» Dennoch, betont sie, diese Reaktionen stellen nur eine Minderheit dar. Auch einige Zukunftsraum-Skeptiker hätten das Referendum unterstützt – einfach, weil sie noch mehr wissen möchten, bevor sie eine Entscheidung treffen. «Was mich ausserdem positiv überrascht hat: Es haben auch viele ältere Leute unterschrieben. Ein Generationengraben lässt sich nicht ausmachen.»

Zwei Wochen früher abgegeben

Eigentlich würde die Sammelfrist noch bis 3. Januar laufen. Doch mit der früheren Einreichung erhofft sich das Referendumskomitee, der Gemeinderat werde die Abstimmung bereits am 12. Februar durchführen. Der nächste eidgenössische Abstimmungstermin wäre erst im Mai. «Darüber entscheidet der Gemeinderat am

Montag», sagt Gemeindeschreiber Hans Huber. Die Zeit ist relativ knapp: Drei Wochen vor dem Abstimmungstermin sollten die Stimmcouverts beim Volk eintreffen. Per B-Post brauchen sie Tage. Und der Referendumstext muss auch noch geschrieben werden. Mit ein bisschen Goodwill dürfte das aber machbar sein.

Was machen andere Gemeinden?

Die anderen verbliebenen «Zukunftsraum»-Gemeinden (Aarau, Unter- und Oberentfelden, Densbüren) blicken derzeit gespannt nach Suhr. Noch nicht klar ist das weitere Vorgehen: Wartet man auf den Suhrer Entscheid, selbst wenn dieser erst im Mai folgen sollte? Oder geht man zügig weiter voran? «Die nächste Sitzung der Projektsteuerung findet im Januar statt», sagt Projektleiter Marco Salvini. «In diesem Rahmen wird sie über das weitere Vorgehen befinden.»

Buchs/Rohr

Musikschule lädt zum Konzert

Das Adventskonzert der Musikschule Buchs-Rohr in der Kirche Aarau Rohr hat bereits eine längere Tradition. Am Sonntag um 17 Uhr findet es nun wieder statt. «Die Kinder fiebern dem grossen Auftritt entgegen», sagt Daniel Willi, Bereichsleiter Musikschule. «Alle Anwesenden werden die weihnachtliche Stimmung in der festlich geschmückten Kirche hautnah erleben.» Beteiligt seien dieses mal nicht weniger als 56 Schülerinnen und Schüler, mit ihren Lehrpersonen Maria Hänggi, Verena Oehler und Gabriele Wolf (alle Blockflöte), David Wildi (Gitarre), Pascal Ernst (Violoncello) und Katja Prieto (Violine). Auch die Orff-Gruppe unter Verena Oehler steuert ein passendes Hirtenlied bei. Zu hören sind ausserdem Kompositionen von Vivaldi, Mendelssohn, Tschaikowsky, Boccherini sowie internationale Weihnachtsmelodien. Den Schluss macht sinngemäss der Adventschoral «Nun komm der Heiden Heiland» von Michael Praetorius. Kinder und Lehrpersonen freuen sich auf einen Grosseaufmarsch an diesem Familienanlass. Das Konzert dauert eine Stunde. «Alle Eltern, Geschwister und Musikfreunde sind herzlich eingeladen», so Daniel Willi. Der Eintritt ist frei. (AZ)

NACHRICHTEN

AUENSTEIN Neues Personal in der Badi

Auf Antrag der Schwimmbadkommission hat der Gemeinderat Auenstein Christine Schuster und Eder Paulo Viveiros als Badmeister-Stellvertreter im Teilamt und Monika Schwammberger als neue Kassierin gewählt. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Die neuen Angestellten werden ihre Stelle auf die Badesaison 2017 antreten. (AZ)

KÜTTIGEN Neue Kontaktstelle Altersfragen

Der Gemeinderat hat Maya Hunziker-Nussbaumer, Titlisstrasse 20, Rombach, für das Jahr 2017 zur interimistischen Leiterin der Kontaktstelle für Altersfragen gewählt. Sie wird ihre Tätigkeit am 1. Januar aufnehmen und ist ab diesem Datum unter der Telefonnummer 079 156 81 55 oder via E-Mail-Adresse infoaltersfragen@bluewin.ch erreichbar. Bis Ende Jahr kann der bisherige Leiter André Laube unter den üblichen Kontaktdaten erreicht werden. (AZ)

INSERAT



Audi A4 Avant 2.0 TDI, 190 PS (140 kW), 7-Gang Direkt-Schaltgetriebe S tronic quattro, 2000 ccm2
4.6L / 100 km, 120g CO/km, Energieeffizienz-Kategorie: A
Bruttopreis in CHF: 77 010.- **Nettopreis in CHF: 61 600.-**

Audi Q3 2.0 FSI Benzin Turbo, 220 PS (162 kW), 7-Gang Direkt-Schaltgetriebe S tronic quattro, 2000 ccm2
7.2L / 100 km, 168g CO/km, Energieeffizienz-Kategorie: F
Bruttopreis in CHF: 74 430.- **Nettopreis in CHF: 64 800.-**

Audi SQ5 3.0TDI, 340 PS (250 kW), 8-Gang Tiptronic quattro, 3000 ccm2
6.6L / 100 km, 174g CO/km, Energieeffizienz-Kategorie: E
Bruttopreis in CHF: 105 360.- **Nettopreis in CHF: 88 800.-**

Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g CO₂/km. Gültig für ausgewählte Lagerfahrzeuge bis 31.12.2016 oder solange Vorrat.

amag

AMAG Aarau

Rohrerstrasse 29, 5000 Aarau
Tel. 062 836 80 20, www.aarau.amag.ch

Jetzt
Lagerverkauf!

Wir machen Platz für die neusten Modelle.

Sale